



ENERGIE-DIALOG

Kopplung des Mobilitäts-, Energie- und Wohnungssektors auf Quartiersebene

Konzept

Termin: 24. September 2020, 12:00 – 17:00, online (WebEx)

Moderation: Werner Spec, Vorsitzender der AG Energie im Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung

Teilnehmer: Vertreter der kommunale Wohnungsunternehmen und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften, (öffentliche) Mobilitätsbetreiber, Akteure des Energiemarktes (insbesondere Stadtwerke), CIVINET-Mitglieder des deutschsprachigen Raums

Der Workshop knüpft an die Aktivitäten des Deutschen Verbandes zu neuen Ansätzen der Energiewende und im Klimaschutz an und wird als gemeinsame Veranstaltung des DV und CIVINET Deutscher Sprachraum e.V.¹ mit Hilfe einer Förderung durch CIVITAS SATELLITE² umgesetzt. Der Fokus liegt auf der Verknüpfung energetischer Quartierserneuerung mit klimaschonenden Mobilitätsansätzen. Er zielt auf die Verringerung der auf fossilen Brennstoffen basierenden individuellen Mobilität sowie der Förderung integrierter Energiekonzepte und geteilter Elektromobilität auf Stadtteilebene ab. Anhand von Fachvorträgen und Praxisbeispielen wird die Kopplung des Mobilitäts-, Energie- und Wohnungssektors auf Quartiersebene beleuchtet. Eine wichtige Zielgruppe sind große private sowie kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften, die in Deutschland einen hohen Anteil am Wohnungsbestand in städtischen Wohnquartieren haben und damit wichtige Akteure für die Veränderung infrastruktureller Voraussetzungen und individueller Mobilitätsmuster sind.

Hintergrund

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 den Endenergieverbrauch im Verkehrssektor um 40 Prozent und die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 Prozent senken. Dabei spielt die Verlagerung von konventioneller Mobilität zu umweltfreundlichen Optionen wie Elektromobilität eine entscheidende Rolle, welche geringere Verluste bei der Energieumwandlung sowie eine direkte Anbindung an erneuerbare Energiequellen ermöglichen. Langfristig kann Elektromobilität jedoch nur dann zum Klimaschutz beitragen, wenn sie vollständig mit erneuerbaren Energien betrieben wird. Die Hinwendung zur Elektromobilität bietet die Möglichkeit, diese besser mit anderen Sektoren zu verknüpfen und zu integrieren. Intelligente Sektorkopplung bzw. Systemintegration kann dabei eine

¹ <http://www.civitas.eu/civinet/civinet-german>

² <http://www.rupprecht-consult.eu/projects/projects-details/project/civitas-satellite.html>

Infrastruktur bereitstellen, mit der erneuerbare Energien sowohl gespeichert als auch übertragen werden können.

Das allgemein als Sektorkopplung bezeichnete Konzept knüpft an die Idee an, die energieverbrauchenden Sektoren - einschließlich Gebäude (Heizen und Kühlen) und Verkehr bzw. Mobilität - mit dem Stromerzeugungssektor zu verbinden (zu integrieren). Dieser Transformationsprozess findet auf lokaler Ebene statt und macht die Einbeziehung insbesondere des kommunalen und öffentlichen Wohnungsbaus erforderlich. Dessen Engagement ist von zentraler Bedeutung, da die Wohnungswirtschaft die Schnittstelle zwischen dem Mieter als Mobilitätsnutzer und dem Stromnetz sowie der Wärmeversorgung als zugrunde liegender Infrastruktur darstellt. Themen wie Ladeinfrastruktur, Systeme zur gemeinsamen Nutzung, lokaler Energieerzeugung und -verbrauch sowie die technische Integration auf Stadt-, Kreis- oder Quartiersebene können nur durch ein wirksames Zusammenspiel und eine wirksame Zusammenarbeit der lokalen Akteure erfolgreich bewältigt werden.

Es ist jedoch klar, dass eine bloße Verlagerung von fossil betriebenen Autos auf Elektroautos die Probleme des Raumverbrauchs in den Innenstädten und der Überlastung der Verkehrsinfrastruktur nicht lösen und auch nicht zu besseren städtischen Räumen führen wird. Eine bessere Kopplung von Sektoren auf Quartiersebene muss daher mit weiteren Ansätzen kombiniert werden: kompakte Neubauquartiere für kurze Wege, Verlagerung von Individualverkehr hin zu öffentlichen Verkehrsträgern, Sharing Dienstleistungen zur gemeinsamen und effizienteren Nutzung von Verkehrsträgern und eine Stärkung des aktiven Verkehrs, um in der Gesamtheit effizientere, lebenswerte und klimafreundlichere Quartiere zu schaffen. Kooperative und systematische Planungsansätze bilden dabei die Grundlage für die Entwicklung nachhaltiger Verkehrsnetze und Mobilitätsmuster.

Der Online-Workshop zielt daher auf den Wissensaustausch über erfolgreiche Quartiersansätze ab, welche nachhaltige Mobilität mit neuen Nutzungsmustern und Infrastrukturanforderungen (Stichwort Sektorkopplung) sowie Systemen zur gemeinsamen Nutzung und dem Zusammenspiel verschiedener Akteure auf lokaler Ebene verbinden. Im Fokus stehen dabei vor allem kommunale Wohnungsunternehmen und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften, die durch ihre starke Position in vielen Quartieren eine zentrale Rolle bei der Neu- oder Umgestaltung der Städte einnehmen, sowie (öffentliche) Mobilitätsbetreiber und Akteure des Energiemarktes (insbesondere Stadtwerke).